

August Höglinger: „Ich sehe, was für Menschen richtig ist.“

Foto: E. F. / August Höglinger

Der Informatiker Dr. August Höglinger führte eine erfolgreiche Softwarefirma, war Leiter der WIFI-Betriebsberatung und der Abteilung Personal und Controlling der Wirtschaftskammer OÖ. Schon früh erkannte er, dass seine Berufung nicht die Arbeit mit Maschinen, sondern jene mit Menschen ist. Heute ist August Höglinger selbstständiger (Unternehmens-)Begleiter, Meditationsleiter und Bestseller-Autor.

„Mit meiner Softwarefirma hab ich sehr viel Geld verdient“, erzählt August Höglinger in seinem Büro in Linz, „dadurch konnte ich es mir leisten, das zu tun, was mir Spaß macht. Dass die EDV nicht meine Zukunft ist, wusste ich schon in den 80er-Jahren. Ich wollte mit Menschen arbeiten, nicht mit Maschinen.“

FIRMEN FUNKTIONIEREN WIE FAMILIEN

Höglinger begann mit EDV- und Organisations-Beratungen und übernahm 1986 die Leitung der WIFI-Betriebsberatung. „Beim Beraten hunderter Firmen habe ich einen Blick dafür entwickelt, was in Firmen das Wesentliche ist. Ich habe festgestellt, dass Firmen wie Familien funktionieren.“ Höglinger ließ sich zum Familientherapeuten ausbilden, verglich die Betriebsstrukturen mit jenen der Familie und entwickelte so neue Wege zur Problemlösung. „Ich hab plötzlich gewusst, dass ich die Fähigkeit habe, Menschen zusammenzubringen und zu versöhnen.“

Als Personalchef der Wirtschaftskammer OÖ lernte Höglinger das Personalgeschäft kennen. Trotz seines beruflichen Höhen-

fluges - 1993 sollte er Direktor-Stellvertreter der WK OÖ werden - schlug August Höglinger eine völlig andere Richtung ein. „Die Arbeit machte mir keinen Spaß. Ich habe das Lachen verlernt. [...] Ich wusste: ‚Das ist nicht mein Leben‘, und lehnte das Angebot ab.“ August Höglinger, der auf einem Bauernhof im Mühlviertel aufgewachsen war, vermisste die Freiheit, die er von Kindheit an gewohnt war. „Ich wollte nicht mehr angestellt und somit abhängig sein.“

TRAUM MIT FOLGEN

Ein Traum half ihm, den für ihn richtigen Weg einzuschlagen. „Ich habe mitten in der Nacht mein eigenes Briefpapier vor mir gesehen. Es war hellblaues Papier und darauf stand: August Höglinger, Geistliche

stehen, die von Ängsten blockiert werden oder die Entscheidungen zu treffen haben. „Ich schau, dass sie wieder vorwärts kommen und begleite sie auf ihrem Weg“, erklärt Höglinger.

**AUGUST HÖGLINGER ZUM
LESEN, SEHEN UND HÖREN**

August Höglingers zweites Standbein sind seine Bücher - allesamt Bestseller. Sein erstes Buch „Zeit haben, heißt NEIN sagen“ ist zugleich sein erfolgreichstes. Anlass für das Buch war seine eigene Situation. „Ich hatte überhaupt nicht mehr Zeit. Ich begann mich mit dem Thema zu beschäftigen und fand heraus, dass es nicht darum geht, dass man keine Zeit hat, sondern dass man nur für gewisse Dinge oder gewisse Personen keine Zeit hat. Dabei muss man einfach nur nein sagen. Das ist heute wichtiger denn je, weil wir heute so viele Möglichkeiten haben.“ Ebenso wichtig wie nein sagen zu können, sei es aber auch Grenzen zu setzen. „Nur wer lernt, Grenzen zu setzen, kann auch nein sagen.“ Sein zweites Buch „Grenzen setzen bei Erwachsenen“ liefert zahlreiche Vorschläge und Übungen zur Lösung von Grenz- und Revierproblemen. Lust auf Meditation macht August Höglinger in seinem gleichnamigen, dritten Buch. Weitere Höglinger-Bücher sind den Themen „Loslassen“, „Inthronisation“ und „Körpersprache“ gewidmet. August Höglinger zum Hören gibt's bei seinen zahlreichen Vorträgen bzw. auf seinen CDs.

Seine Bücher, so auch sein neuestes Werk „Lebensziele oder auf der Suche nach dem eigenen Weg“, das gerade im Entstehen ist, lässt Höglinger von einem Ghostwriter niederschreiben. „Ich diktiere ihm den Inhalt, zum Selbstschreiben hab' ich keine Zeit“, so Höglinger leicht ironisch.

NATASCHA GRABNER

Mehr über August Höglinger unter www.hoeglinger.net

Lesen Sie in den nächsten Ausgaben mehr über August Höglinger und seine Themenbereiche.



Begleitung. Ich wusste zuerst nicht, was ich damit anfangen sollte. Von geistlicher Begleitung hatte ich noch nie gehört.“ Höglinger machte sich selbstständig und absolvierte zuerst eine Ausbildung zum Meditationsleiter. Im Europakloster Gut Aich bei St. Gilgen erfüllte sich sein Traum: Er ließ sich von Superior Dr. Johannes Pausch in Geistlicher Begleitung ausbilden.

Heute widmet der Wahl-Linzer den Großteil seiner Zeit der Geistlichen Begleitung von Gruppen und Einzelpersonen. „Ich habe die Fähigkeit entwickelt, zu sehen, was für den Menschen richtig ist; ich kann quasi ins Herz schauen.“ Die Begleitung kann eine Stunde, aber auch Jahre dauern. Beansprucht wird sie vor allem von Menschen, die im Leben an-